

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1914

18.5.1914 (No. 135)



Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

N^o 135

Montag, den 18. Mai 1914

157. Jahrgang

Expedition:
Karl Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprech-
anschluß Nr. 951, 952, 953, 954), wofür auch
Anzeigen in Empfang genommen werden.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M 50 P;
durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet 3 M 67 P
Einsendungsgebühr: die 6mal gepaltene Zeitzeile oder deren Raum 25 P Briefe und Gelder frei.

Anverlangte Druckfaden und Manuskripte
werden nicht zurückgegeben und es wird keine
lei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung
übernommen.

Staatsanzeiger.

Gewinnansatz

der

4. Preussisch-Süddeutschen

(280. Königlich Preussischen) Klassenlotterie

5. Klasse 8. Ziehungstag 16. Mai 1914

Bei jeder gezogenen Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne
gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer
in den beiden Abteilungen I und II.

(Ohne Gewähr N. S. M. f. B.)

In der Vormittags-Ziehung wurden Gewinne über
240 M. gezogen:

4 Gewinne zu 10 000 M. 131956 172264

4 Gewinne zu 5000 M. 88206 116146

66 Gewinne zu 3000 M. 8075 17174 17982 26647

29834 30249 36922 38301 58523 61198 81046 82412

91031 99423 101398 109275 114537 121810 124310

126366 128727 140263 149853 149962 160788 183306

187691 199133 206387 208068 212687 223815 228865

188 Gewinne zu 1000 M. 392 5663 6504 10031

10282 12486 14420 22261 23079 30574 42978 43237

48482 49679 52366 52977 54131 57085 58307 59155

70341 72700 74890 76223 81386 82380 83627 84066

88364 89512 90587 92356 103129 103187 104158

104668 106636 107842 108598 109787 110922 112583

116292 119530 120607 124679 125728 127790 128712

130846 131788 132951 134439 136481 137047 139760

141205 144540 145312 146415 150873 166134 168832

169042 170183 173302 174255 178534 191286 197911

201488 205811 212591 213038 219983 221695 222006

222576 222718 227741 230428 230894 233163 233462

232 Gewinne zu 500 M. 2343 4937 8709 10910

14943 14982 15395 15527 15863 17243 18351 18713

18770 19966 23761 27590 27942 31158 34431 35307

39093 41752 46688 47359 48468 49249 51960 52146

53443 57747 60238 61121 64043 64048 65974 69187

70591 76581 77339 83799 87282 90169 101487 104387

104809 105364 105736 106502 110107 110360 113558

114962 116126 117375 121292 123915 123968 124158

125077 126582 127554 128128 128594 129644 130411

132126 132769 132803 134197 134910 139140 143926

144373 145559 145643 147315 147597 148844 150829

156146 156224 159928 159711 163564 165244 171206

171490 172749 172934 173035 173256 174935 175909

176392 183465 185225 187922 189053 191904 192050

196807 197496 206221 207008 211215 211316 211747

213871 219144 219151 224634 224575 225824 231037

231845 232593

In der Nachmittags-Ziehung wurden Gewinne über
240 M. gezogen:

2 Gewinne zu 30 000 M. 71144

4 Gewinne zu 10 000 M. 91207 142948

8 Gewinne zu 5000 M. 4117 85310 102744 169214

68 Gewinne zu 3000 M. 12033 16598 17265 23543

85394 41361 43280 44612 44905 49303 73727 74879

86128 93606 120459 121705 122292 126096 138671

139169 141527 151825 159782 168084 168944 177640

186440 190923 198164 199012 206884 215283 216001

229377

164 Gewinne zu 1000 M. 2243 2298 5312 7560

11552 12406 15266 21429 24452 24603 27718 27722

31854 32018 32710 34087 39155 47227 48826 51155

53857 58124 59403 60076 61793 62435 64584 65594

71246 72114 72324 75161 76785 78905 87507 94284

95605 101829 105362 107353 108187 108811 109080

109943 116457 118528 118322 119423 120089 121004

123229 125978 126933 127377 128513 132179 132345

133428 133762 142404 147899 149414 151697 159576

160509 161699 168725 177266 178647 179424 182832

183282 186620 195212 200813 202542 204799 209713

211059 218874 221054 222331

212 Gewinne zu 500 M. 2120 2438 3045 3782

4922 5821 10546 11491 14399 18243 21011 21901

22002 24468 29306 29310 33310 38067 39280 40786

44737 52910 53998 54453 56586 56911 57616 64160

64394 65040 65809 72000 72329 73413 76778 79283

79318 91939 100650 101703 102879 105410 115339

119044 120014 120504 122155 127010 129831 131473

131840 133916 135668 136805 145499 147702 148798

149350 151786 154205 156882 158217 159886 160336

160650 161441 161783 162113 162787 164561 164911

165103 166710 167181 167703 168029 168640 170321

176813 180756 181983 182348 182583 187985 191291

194796 195487 195539 202352 202968 204223 206132

207970 208419 208428 210764 211026 212666 214512

218065 219083 221255 222640 225587 226723 230405

Auf Vorschlag des Vizepräsidenten Dr. Baasche werden die
etatmäßigen Konsequenzen aus dieser Erklärung der dritten
Beratung vorbehalten.

Abg. Antrid (Soz.): Der Zustand bei der Oberpostdirek-
tion in Braunschweig hat sich noch nicht gebessert. Vor allem
mühen bei allen Oberpostdirektionen Beamtenauschüsse
eingesetzt werden. Redner will dann ausführlich auf die
Beamtenauschüsse eingehen, wird aber von dem Vizepräsi-
denten daran gehindert mit dem Hinweis, daß eben erst eine
Resolution betr. die Arbeiterauschüsse angenommen wor-
den ist.

Staatssekretär Kraetz: Ich verzichte darauf, dem Abg.
Antrid auf alle Einzelheiten zu antworten. Die Absicht der
Anträge liegt klar zutage. Unsere Unterbeamten sind brave
Leute.

Eine Resolution auf Anrechnung der Arbeiter- und Hand-
werkerdienstjahre bei der Übernahme von Unterbeamten wird
angenommen und der Etatrest bewilligt.

Beim Etat der allgemeinen Finanzverwal-
tung führt

Abg. Mehe (wildnat.) aus: Die Zuderindustrie ist geradezu
in eine Katastrophe gebracht worden. Durch die Brüßeler
Zuderkonvention wird wir völlig ins Hintertreffen gekommen.
Die Zuderindustrie sieht dem Reichsstaatssekretär keine Vor-
beeren winden.

Staatssekretär Kühn: Ich bin auf das äußerste überrascht,
als Feind der Zuderindustrie hingestellt zu werden. Ich habe
das gleiche Interesse für die Zuderindustrie wie früher. Un-
günstige Perioden bedauern ich. Die Zustimmung zur Brüßeler
Zuderkonvention war eine Notwendigkeit. Etwa 70 Pro-
zent unseres gesamten Zuderexports geht nach England.
Wie denkt sich, wenn dieser Export aufhört, der Vorrat
das Fortbestehen unserer Zuderfabriken?

Abg. Durm (Soz.): Der Abfall auf dem Auslandsmarkt
ist unüberwindlich. In England kommt für uns die Konkurrenz
Kubas und die Zuderindustrie Englands selbst in Betracht.
Die Spirituszentrale und der Ring der Kartoffelproduzenten
legen den Konsumanten neue Lasten auf.

Abg. Koch (fortsch. Vpt.): Geholfen werden kann uns nur,
wenn die Zudersteuer herabgesetzt wird. Was hätte uns aber
aller Kampf bei der Zuderkonvention geholfen, wenn England
uns die Einfuhr von Zuder verboten hätte? Die im vorigen
Jahr zur Bieneinfütterung steuerfrei gelassene Menge Zuder
von 5 Kilogramm für jedes Volk Wien genügt nicht.

Ein Regierungsvertreter: Eine amtliche Überwachung, daß
dieser Zuder auch wirklich zur Bieneinfütterung verwendet
wird, ist nicht möglich. Wir müssen uns vorläufig auf
5 Kilogramm beschränken.

Abg. Dr. Baasche (nat.): Durch die einfache Aufhebung der
Zudersteuer wird der Konsum nicht gesteigert werden. Wir
sollten unsere gut entwickelte Zuderindustrie mit allen Mitteln
fördern.

Abg. Dr. Arendt (Reichsp.): Eine Herabsetzung oder Auf-
hebung der Zudersteuer würde selbstverständlich keinen hohen
Konsum herbeiführen. Der Staatssekretär möge diese Frage
im Auge behalten.

Abg. Areth (kon.): Wir wären bereit, auch jetzt für die
Abkündigung oder Ermäßigung der Steuer einzutreten, wenn
Erfolg für die ausfallenden Einnahmen geschaffen würde. Die
Klagen über die Spirituszentrale sind ungerechtfertigt.

Abg. Siebenbürger (kon.): Durch die aus Rußland einge-
führte Kleie, in der sich viel Wehl befindet, werden die Mü-
hlen, die Landwirtschaft und nicht zuletzt die Finanzverwaltung
geschädigt.

Ein Regierungsvertreter gibt Aufschluß über die technische
Behandlung der Kleie.

Abg. Fester (fortsch. Vp.): Die Einfuhr von Kleie ist für
die kleinen Landwirte von größter Bedeutung.

Abg. Wolfenbühler (Soz.): Den Müllern kann nur durch Auf-
hebung des Einfuhrschonens geholfen werden.

Abg. Areth (kon.): Eine so wichtige volkswirtschaftliche
Frage sollte nicht vor einem müden und schwach besetzten
Bunde behandelt werden. Sollen wir die Augen zumachen,
wenn Rußland uns wirtschaftlich und politisch schlecht be-
handelt?

Staatssekretär Kühn: Von Regierungssicht ist nur auf
die Schwierigkeiten hingewiesen worden, die die Regelung
dieser Materie verursacht.

Abg. Siebenbürger (kon.): Ich verlange, daß der Zollgesetz-
gebung Rechnung getragen wird. Dazu gehört auch die Ver-
zollung des Wehls und der Kleie.

Auf eine Anregung erklärte Staatssekretär Kühn: Bei der
Entschädigung der Bundesstaaten für die Tätigkeit,
die sie im Interesse des Reichs ausüben, stehen sich man-
nigfache Interessen gegenüber. Voraussetzungen sind dem Bun-
desrat ein entsprechender Gesetzentwurf noch in diesem Som-
mer zugehen. Obwohl sonst die Regelung der Verwaltungs-
kosten vom Bundesrat ausgeht, so ist doch in diesem Falle die
Mitwirkung des Reichstags notwendig. Zu der Frage der Ver-
edelung der Matritularbeiträge liegt zurzeit
keine Anregung vor.

Der Etat der Finanzverwaltung wird bewilligt, ebenso
der Hauptetat.

Es folgt das

Etatgesetz.

Abg. Graf Westarp (kon.) beantragt die etwaigen Über-
schüsse aus dem Wehrbeitragsgesetz nicht zur Schuldentilgung
zu verwenden, damit man schließlich mit Schulden aus dem
Wehrbeitragsgesetz zu rechnen habe, so daß sie durch neue Steuern zu
decken wären.

Staatssekretär Kühn: In einigen Zeitungen ist mitgeteilt
worden, daß der Wehrbeitrag 1200 Millionen sicherlich be-
tragen werde. Das ist eine Behauptung, für die ich wirklich
gar keine Garantie übernehmen kann.

Abg. Erzberger (Zentr.): Der Antrag Westarp bedeutet
einen Vorstoß gegen das Wehrbeitragsgesetz und ist praktisch
nicht durchführbar.

Abg. Riefing (fortsch. Vpt.): Durch den Antrag würden
unsere Finanzen in Unordnung geraten.

Abg. Graf Westarp (kon.): Mein Antrag ist nicht richtig
verstanden worden. Ich will nur verhindern, daß der über-
schuß zur Schuldentilgung verwendet wird.

Staatssekretär Kühn: Wir streiten uns um eine wenig
praktische Sache. Der Ertrag des Wehrbeitrags ist
viel überschätzt worden. Er liegt erheblich tiefer als 1200
Millionen. Wie dem auch sei, die ganze Finanzierung der
Wehrvorlage wird durch diesen Antrag umgestoßen.

Nach längerer Debatte wird der Antrag abgelehnt
und das Etatgesetz bewilligt. Damit ist die 2. Lesung des
Etatgesetze erledigt.

Nach längerer Ausführungen des Sozialdemokraten
Stadthagen (Soz.) und Cohn (Soz.) wird darauf das
Spionagegesetz in 2. Lesung in der Fassung der
Kommission angenommen. Unter Abhebung der
übrigen Gegenstände von der Tagesordnung werden dann
noch einige Petitionen ohne Debatte erledigt. Nächste
Sitzung Montag 12 Uhr. Rechnungsabrechnung, kleinere Vor-
lagen, Militärstrafgesetzbuch, Zeugengebührenordnung, 3.
Lesung des Etatgesetze. Schluß gegen 7 1/2 Uhr.

Politische Übersicht.

Kaiseriade in Wiesbaden.

Wiesbaden, 16. Mai. Nach der Parade führte der
Kaiser die Fahnenkompagnie nach dem königl. Schloß
zurück und ließ sie hier noch einmal vorbeimarschieren.
Um 1 Uhr war Frühstückstafel beim Kaiser. Dabei saß
der Kaiser zwischen der Prinzessin und dem Prinzen
Friedrich Karl von Hessen.

Wiesbaden, 16. Mai. Nach der Tafel nahm der Kai-
ser eine Dankeshuldigung anlässlich des Kin-
derhilfestages von 1500 Mädchen und Knaben der
Volk- und Mittelschulen Wiesbadens entgegen, die vor
dem Balkon in geschlossenem Zuge aufgestellt waren.
Auf dem Balkon erschienen der Kaiser, Prinz und
Prinzessin Friedrich Karl von Hessen und
die anderen Tafelgäste des Kaisers. Die Kinder
sangen zuerst in Begleitung von Militärmusik das Nie-
derländische Dankgebet und dann: „Wem Gott will rechte
Gunft erweisen“ und „Ich hatt einen Kameraden“. Den
Schluß bildete die Nationalhymne. Der Kaiser dankte
auf das freudigste. Die Kinder und ein überaus zahl-
reiches Publikum brachten dem Kaiser stürmische Ova-
tionen dar.

Die Rede des Staatssekretärs von Jagow.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt in
ihrer Wochenendausgabe:

„Die wöchentliche Ansprache über die auswärtige
Politik stellte die Übereinstimmung der bürgerlichen
Parteien des Reichstages mit der amtlichen Leitung der
auswärtigen Angelegenheiten des Reiches klar und be-
stimmte fest. Die Blätter aller Parteirichtungen unter-
streichen dies erfreuliche Ergebnis. Zutreffend wird mehr-
fach hervorgehoben, daß Staatssekretär v. Jagow seine
Darlegungen in voller Übereinstimmung mit den Ab-
sichten des Reichskanzlers gemacht hat. Das
Gewicht seiner ... kann dadurch nur verstärkt werden,
daß die wesentlichen Sätze sorgfältig erwogen und festge-
legt waren. In dem Teile der Ausführungen des Staats-
sekretärs, der den Balkanfragen gewidmet war,
wird man in einem knappen vorläufigen Umriß einen
Überblick über die Gesamttendenz wiederfinden, die von
Anfang an die deutsche Balkanpolitik geleitet hat. Sie
wurde konsequent und ruhig durchgeführt und hat, wie
jetzt gesagt werden darf und allgemein anerkannt wird,
für unsere Stellung in Europa gute Früchte getragen.
Deutschland hat nicht nur seinen Bundesgenossen
wertvolle Dienste leisten können, sondern hat auch bei den
anderen Mächten für seine sachliche und uneigennützig
Behandlung der Orientprobleme Verständnis gefunden.
Es hat die freundschaftlichen Beziehungen zu den Balkanstaaten,
insbesondere auch zu Rumänien, voll aufrechterhalten. Das
läßt sich aus den Darlegungen des Staatssekretärs, denen
in keinem Punkte Schönfärberei nachgesagt werden kann,
ohne Mühe ablesen.“

In der allgemeinen Bewertung der Lage ist der Staats-
sekretär über die Feststellung einer fortschreiten-
den Entspannung nicht hinausgegangen. Er

Nicht-Amtlicher Teil.

Karlsruhe, 18. Mai.

Reichstag.

(Vgl. den vorgestrigen Drahtbericht.)

Berlin, 16. Mai. Bei Beratung des Postetats bemerkt
Staatssekretär Kraetz: Der Bundesrat hat sich entschlossen,
nichtpensionsfähige Zulage für die Post-
bureaubeamten in pensionsfähige Zulagen umzuwan-
deln und für die übrigen Beamten die Konsequenzen zu
ziehen.

machte kein Geht daraus, daß Elemente der Unsicherheit noch weiter vorhanden und wirksam sind und indem er offene Worte über die russische Prekampaagne sprach, bezeichnete er die Gefahrenquelle deutlich. Soweit bisher Äußerungen der ausländischen Presse vorliegen, scheinen alsbald Bestrebungen eingeleitet zu haben, gerade in diesem Punkte den Eindruck der Worte des Staatssekretärs zu verwischen. Es hat sofort jenes von ihm gekennzeichnete Spiel begonnen, das Deutschland in der internationalen Meinung ins Unrecht zu setzen sucht, indem es die Prehangriffe auf die deutsche Politik durch Schweigen deckt und die notgedrungene Abwehr als einen unberechtigten Angriff erscheinen läßt. Einige französische Blätter bemühen sich bereits nachzuweisen, daß die Störenfriede in Deutschland seien; auf denselben Ton sind auch die Entgegnungen der russischen Presse gestimmt. Übersehen wird dabei, daß der Staatssekretär haubdinstische Äußerungen der deutschen Presse durchaus ablehnt. Daß es an solchen Preherzeugnissen auch bei uns nicht fehlt, ist unbestritten. Ebenso aber weiß alle Welt, daß die deutsche Regierung Ansäuerungen dieser Art stets weit von sich gewiesen hat. Auch ein englisches Blatt illustriert die Wichtigkeit der Bemerkungen des Staatssekretärs, indem es einseitig für die russische Presse Stellung nimmt. Das Blatt legt dabei in die Rede des Staatssekretärs ganz unzutreffend Angriffe gegen die englische Presse und gleichzeitig ein Werben um ihre Sympathie hinein, das vergeblich bleiben müsse. Demgegenüber wäre zu bemerken, daß von Sympathien und Antipathien in dem, was von Sagow sagte, überhaupt nicht die Rede war. Uns wird es voll und ganz genügen, wenn die englische Presse auch in der Beurteilung der deutschen Politik mit dem gleichsam europäischen Maße messen würde, wie Deutschland es für sich in Anspruch nehmen kann, in dem hinter uns liegenden Abschnitt der Orientwirren eine gut europäische Politik gemacht zu haben und zwar wesentlich im Verein mit England. Gerade auf dem Boden der Balkanpolitik entwickelte sich bekanntlich die vertrauensvolle Annäherung der Kabinette von Berlin und London, auf die der Staatssekretär unter dem Beifall des Reichstages hingewiesen hat.

Das Kompromiß in der Besoldungsnotelle.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Die bisherigen Verhandlungen über die Besoldungsnotelle haben zu einer Einigung zwischen den verbündeten Regierungen und dem Reichstag leider nicht geführt, da letzterer bei den Beschlüssen seiner Kommission stehen geblieben ist, die die Regierungen von vornherein aus sachlichen Gründen nicht annehmen zu können erklärt hatten. Inzwischen ist im Reichstag ein Antrag eingebracht worden, der die Wiederherstellung der Regierungsvorlage begehrt, und nur in Anlehnung an die Erklärung des Reichssekretärs über eine künftige Gehaltserhöhung der gehobenen Unterbeamten eine Ergänzung des Entwurfs durch Aufnahme der Vorschrift wünscht, daß im Herbst 1915 ein Gesetzentwurf vorgelegt wird, der die Bezüge der Beamten der Klassen 1a und 1b der Besoldungsordnung für das Jahr 1916 aufbessert. Wenn die verbündeten Regierungen sich bereit finden sollten, dem zuzustimmen, so würde dies im Interesse der in der Notelle bedachten Beamten geschehen, die bei Nichtzustandekommen der Vorlage auf nicht absehbare Zeit hinaus auf die ihnen zugedachten Einkommensverbesserungen verzichten müßten. Andererseits ergibt sich allerdings aus der Sachlage, daß die in dem Antrag gewählte Fassung des Entwurfs auch das äußerste Maß dessen darstellen würde, was die Genehmigung der verbündeten Regierungen finden könnte, da diese den von ihnen bisher eingenommenen, in der Budgetkommission wie in der Volkverammlung des Reichstages wiederholt und bestimmt dargelegten Standpunkt nicht verlassen könnten.

Eine Falschmeldung französischer Blätter. Die Meldung französischer Blätter aus Nancy, daß bei einer Felddienstreife der Mezer Garnison ein von zwei Offizieren besetztes deutsches Flugzeug bei Pagny an der Mosel die französische Grenze dreimal etwa 600 Meter weit bis Armeville überflogen und daß es stets bei einem an der Grenze aufgestellten deutschen Bataillon seinen Aufschlag genommen habe, ist, wie dem W. L. B. von zuständiger militärischer Seite mitgeteilt wird, falsch. Es hat kein einziges der manövrierenden Flugzeuge die Grenze überflogen. Alle Flieger sind diesseits der Grenze geblieben. Insbesondere ist es unrichtig, daß das Flugzeug einen Aufschlag von der genannten Batterie genommen habe. Sämtliche Flieger sind von der Mezer Fliegerstation aufgestiegen, wie sie auch dort gelandet sind. Unrichtig ist auch die dieser Tage von französischen Blättern verbreitete Meldung, wonach zwei radfahrende deutsche Offiziere, die auf eine kurze Strecke die Grenze überschritten, sich geweigert hätten, zurückzukehren. Tatsache ist, daß die beiden Offiziere irrtümlich eine kurze Strecke über die Grenze gefahren, aber sofort und ohne Widerrede auf deutschen Boden zurückgekehrt sind, nachdem sie auf ihren Irrtum aufmerksam gemacht worden waren.

Wegen Spionage verhaftet. In Graudenz wurde ein 26jähriger früherer Bäckergehilfe wegen Spionage festgenommen. Er war angeblich im Besitz eines von einem auswärtigen Generalstabsoffizier gezeichneten Kroski, in das er die Entfernungen eintragen sollte. Auch war

ihm von der betreffenden Regierung ein Paß mit falschem Namen ausgestellt worden. Er wurde von der Staatsanwaltschaft Thorn wegen schweren Diebstahls verfolgt und war seinerzeit über die Grenze geflüchtet.

Der Zentralauschuß der Fortschrittlichen Volkspartei, der am Samstag im Reichstagsgebäude unter dem Vorsitz des Abg. v. Bayer-Stuttgart tagte, beschäftigte sich u. a. in sehr eingehender Weise mit der Haltung der Partei bei Stichwahlen. Es wurde schließlich beschlossen: „Bei Stichwahlen empfiehlt sich dringend die Geschlossenheit aller Parteistämme. Bei großen Entscheidungen ist die Stellungnahme der Parteileitung zu überlassen.“ — Es wurde ferner auf Antrag des Abgeordneten Dr. Wiemer beschlossen, den nächsten Parteitag im September d. J. in Eisenach abzuhalten. — Der Ausschuß beschäftigte sich weiter mit der Stellung der Partei zu der Handwerker-, Agrar- und Arbeiterpolitik. Es wurde beschlossen: „Der Zentralauschuß hält es zurzeit nicht für angebracht, besondere Leitfäden für die einzelnen Berufsklassen neben dem Programm aufzustellen.“ — Darauf wurden die Verhandlungen auf morgen vertagt.

* Ausland.

Malmö, 16. Mai. Das Kronprinzenpaar von Schweden und die übrigen hier anwesenden Mitglieder der königlichen Familie begaben sich heute vormittag nach dem Besuche in der Kunsthalle auf der schwedischen Ausstellung zur deutschen Ausstellung, wo sie von dem deutschen Gesandten in Stockholm und dem Generalkonsul Grafen Baurat Mathies empfangen wurden. Hierauf besichtigten die Herrschaften die Majolikaausstellung der Kaiserlichen Fabrik Cäbinen und bewunderten ihre geschmackvolle Ausführung.

St. Petersburg, 16. Mai. Die nationalistischen Blätter besprechen die Rede des Staatssekretärs von Sagow in dem Sinne, daß die Schuld an dem Prehseldzug in Wahrheit ausschließlich bei der deutschen Presse liege. Nur vereinzelt wird die friedliche Tendenz der Ausführungen des Staatssekretärs anerkannt und gewürdigt.

Peking, 16. Mai. Telegramme aus Langowfu in der Provinz Kansu besagen, daß der Weiße Wolf am 4. d. M. Tsinhsu plünderte, wobei viele Personen getötet und verwundet wurden. Amtlichen Nachrichten zufolge, plünderte der Weiße Wolf darauf nach Tsinan und wurde dann am 13. unter großen Verlusten geschlagen.

Grossherzogtum Baden.

Karlsruhe, 18. Mai.

Schweizerische Landesausstellung. Während der Dauer der schweizerischen Landesausstellung in Bern (15. Mai bis 15. Oktober 1914) werden auf verschiedenen badischen Stationen Sonderrückfahrkarten Basel-Bad.-Stb.-Bern, Schaffhausen-Bern und Waldshut-Bern zum ermäßigten Preise ausgegeben. Die Karten sind 8 Tage gültig und berechtigen zu einem einmaligen Eintritt in die Ausstellung; sie müssen in der Ausstellung abgestempelt werden, da sie sonst zur Rückfahrt nicht gültig sind. Nähere Auskunft erteilen die Stationen.

M. Mannheim, 16. Mai. Während des zweiten Halbjahres 1913 haben sich insgesamt 1074 Personen zur städtischen Arbeitslosenfürsorge gemeldet und an Zuschüssen und Unterführungen zusammen 8102,60 M. erhalten. Dagegen haben sich allein im ersten Vierteljahr 1914 1110 Personen gemeldet und zusammen 13 169 M. erhalten. Hiernach betragen die Aufwendungen für die Arbeitslosenfürsorge seit ihrer Einführung am 1. Juli 1913, also in 3/4 Jahren 21 300 Mark.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Kaisertage in Wiesbaden.

Wiesbaden, 17. Mai. Der Kaiser nahm heute vormittag an dem Gottesdienst in der Marktkirche teil, besichtigte das Kaiser Friedrich-Bad und empfing im Schlosse den Generalstabsarzt v. Schjerning, der zur Frühstückstafel geladen wurde.

Wiesbaden, 17. Mai. Der Kaiser unternahm heute nachmittag eine längere Automobilfahrt durch das Wipertal. Am 5. Abend der Festvorstellungen wurde die Gesangsposse Nöbel und Petram in einer sehr hübschen und lustigen Aufmachung gegeben.

Berlin, 18. Mai. Der Reichskanzler wird in dieser Session des Reichstages nicht mehr das Wort nehmen.

Strasbourg i. G., 18. Mai. Bei den gestrigen Gemeinderatswahlen in Elzsh-Lothringen wurden u. a. in Zabern 15 Kandidaten der vereinigten bürgerlichen Parteien gewählt. Unter ihnen wurden wiedergewählt: Bürgermeister Knöppler und Vorkämpfer der Arbeiterbewegung Wiebecke.

Mitteilungen aus Kunst und Wissenschaft.

Die Eröffnung der deutschen Werkbundausstellung in Köln erfolgte am Samstag mittag 12 Uhr in Gegenwart einer großen Anzahl Geladener, darunter der Epigen der staatlichen, städtischen und militärischen Behörden. In seiner Eröffnungsansprache dankte Oberbürgermeister Wallraaf den Staatsbehörden und allen Beteiligten für ihr Entgegenkommen. Im Verlaufe der Feier ergriff ein Vertreter des preussischen Handelsministeriums das Wort und sprach den Begehr aus, die Anerkennung der Staatsregierung aus und mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser erklärte er die Ausstellung für eröffnet. Nach dem Gesang der Nationalhymne erfolgte ein Gang durch die Ausstellung.

Erland Nordenskjölds Expedition von Indianern ermordet. Wie der Draht meldet, ist aller Wahrscheinlichkeit nach die ethnographische Expedition Erland Freyherrn von Nordenskjölds, die am Ostabhange der Anden in Bolivia arbeitete, von den Beni-Indianern ermordet worden. Wie die „B. Z.“ berichtet, erhielt ein in Gleichenberg in Steiermark weilender Missionar namens Holler aus Beni in Bolivien folgende Nachricht: „Baron Erland Nordenskjöld, der schwedische Forscher, der seinerzeit bei dem Missionar in Jaguara wohnte, scheint samt seiner Karawane ein Opfer der wilden Beni-Indianer geworden zu sein. Nachdem schon an zwei Posttagen keinerlei Nachrichten von ihm einliefen, kam unlängst eine seiner Begleiter Blutüberströmte nach St. Anna (Beni) und konnte in seinem Delirium nur die Worte hervorstoßen: „Nordenskjöld — Barbaren — Cusco“. Der Mann starb kurz darauf, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, an den Folgen der erlittenen Verletzungen.“ Man hat also allen Grund anzunehmen, daß die ganze Expedition ein Opfer der wilden Andenbewohner geworden ist, und man glaubt in diesem Morde eine Rache für die Putumayo-Gräueltaten zu müssen, die unlängst von englischen Gummijägern an den dortigen Eingeborenen verübt worden sind.

Drahtlose Übersee-Telegraphie. Die von der Hochfrequenz-Maschinen-Aktiengesellschaft für drahtlose Telegraphie in den Vereinigten Staaten erbaute Radiostation Luderston ist nunmehr fertiggestellt. Am 14. Mai fand in Luderston der erste Telegraphieveruch mit der Goldschmidtischen Hochfrequenzmaschine statt. Die aufgegebenen Telegramme wurden einwandfrei auf der deutschen Radiostation Silvese (Prov. Hannover) empfangen.

Verschiedenes.

Lufftschiffahrt.

Prinz Heinrich-Flug 1914.

Darmstadt, 17. Mai. Der Start zum Prinz Heinrich-Flug vollzog sich heute programmäßig und glatt. Das Wetter war verhältnismäßig gut. Der Himmel war bedeckt, die Windverhältnisse zunächst sehr gut. Prinz Heinrich von Preußen und das heilige Großherzogspaar wohnten dem Starte bei.

Forstheim, 18. Mai. Die 25 Flugzeuge, welche um 4 Uhr früh in Darmstadt abgegangen waren, passierten die hiesige Kontrollstation in der Zeit zwischen 5.10 Uhr und 5.15 Uhr vormittags. Als erster Militärflieger kam Leutnant von Beauvieu um 5.10 Uhr an, als letzter Jolly um 6.02 Uhr. Von Flugzeugen in Privatbesitz passierte als erster Stoeffler um 5.29 Uhr, als letzter Ingenieur Thelen um 6.16 Uhr. Bei dünnem zügigen Wetter hielten sich die Flugzeuge in ziemlicher Höhe, meist 800—900 Meter, so daß bei Einzelnen die Namen, bezw. Nummern nicht mehr erkennbar waren. Ein prächtiger Anblick bot sich den auf 30 bis 35 000 geschätzten Zuschauern, als gegen 3/6 Uhr auf einmal sechs Flieger sichtbar wurden. Schon vor 3/5 Uhr früh hatten sich aus Forstheim und Umgebung Zuschauer eingefunden, die die kühnen Flieger mit Begeisterung verfolgten. Gegen 9 Uhr kehrte sich der Flugplatz wieder, als bekannt wurde, daß das Lufftschiff „Victoria Luise“ wegen widriger Winde nicht aus der Halle in Baden-Los gebracht werden konnte und ferner, daß der englische Schleifen- und Sturzflieger Torneley schon am Abend vorher abgefliegen hatte, daß sein Fahrzeug auf der Bahn irrefleitet worden sein müsse, weil er es in Münster in Westfalen vergeblich erwartet habe.

Roosbrunn (Amt Ettingen), 17. Mai. In der Nähe des Althofes verunglückte heute früh kurz nach 7 Uhr zwei Teilnehmer am Prinz Heinrich-Flug: die Leutnants Walz und Müller, beide vom 8. bayerischen Infanterieregiment, Ersterer Kommandant zum Fliegerbataillon Schleisheim. Sie stürzten mit ihrem Luftverkehrsgeellschaft-Doppeldecker Mercedes aus circa 30—40 Meter Höhe ab, wobei das Flugzeug in Brand geriet. Der Beobachter, Leutnant Müller, kam beim Absturz unter den Apparat zu liegen, der in Brand geraten war, und konnte nur als verblutete Leiche geborgen werden; dagegen kam Leutnant Walz, der aus dem Flugzeug geschleudert wurde, mit geringen Verletzungen davon; er konnte schon am Nachmittag weiterfahren. Die Leiche von Leutnant Müller wird nach Gernersheim, seiner Heimat, geschickt werden.

Strasbourg, 17. Mai. Die Flieger kamen heute morgen bei einem Nordwind von 20 Sekundenmeter hier an, waren größtenteils ihre Meldebücher ab und flogen nordwestlich nach Speyer weiter.

Frankfurt a. M., 17. Mai. Im Laufe des Vormittags sind hier 19 Flieger aus Strasbourg angekommen. Von diesen sind bis mittag 17 Flieger nach Köln weiter geflogen. Es sind mehrere Notlandungen und sonstige Unfälle zu verzeichnen.

Frankfurt a. M., 17. Mai. Von Köln kommend landeten hier bis gegen 3/7 Uhr 11 Flieger.

Braunschweig, 16. Mai. Das Militär-Lufftschiff „J. 6“ ist heute morgen über Braunschweig erschienen und nach Schleifenfahrten über der Stadt auf dem großen Exerzierplatz glücklich gelandet. Zur Besichtigung des Lufftschiffes fanden sich gegen 8 1/2 Uhr der Herzog und die Herzogin in Begleitung des Flügeladjutanten Hauptmanns von Grone auf dem großen Exerzierplatz ein; ferner waren die Obersten der beiden hiesigen Regimenter erschienen. Der Herzog und die Herzogin besichtigten den Luftkreuzer und unternahmen einen Rundflug um die Stadt. Gegen 9 1/2 Uhr landete das Lufftschiff wieder auf dem Exerzierplatz.

Le Havre, 16. Mai. Die von der Staatsanwaltschaft in Colmar als des Raubmords an einem Chauffeur verdächtig gesuchten Männer Namens Fruch und Lambert sind hier verhaftet worden. Fruch wollte auf einen Polizeibeamten schießen. Dieser aber packte ihn am Arm, so daß der Schuß fehlging und Fruch in den Kopf traf, der alsbald verstarb.

Verantwortlich für die Redaktion: Chefredakteur C. Amend in Karlsruhe.

Druck und Verlag:

W. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Neubeziehen von Schirmen
und alle an solchen vorkommenden Reparaturen, auch wenn die Schirme nicht bei uns gekauft wurden, rasch, sorgfältig und preiswert in der bestens bekannten Filiale der
Strassburger Schirmfabrik Franck & Cie.
vorm. Pietro Buschli
Kaisersrasse (rechte Seite) Nr. 110
(neben Hoflieferant Munding).

Krankenversicherung

Die einschlägigen Bestimmungen der Reichsversicherungsordnung vom 19. Juli 1911
Mit den Vollzugs- und Ausführungsbestimmungen, Zusätzen und Verweisungen für das

Großherzogtum Baden

Von **Oberrechnungsrat Emil Musser**, Revisionsvorstand beim Großh. Bad. Ministerium des Innern
Preis geb. Mk. 7.50

Das Buch enthält neben dem auf die Krankenversicherung bezüglichen Buch 2 der Reichsversicherungsordnung die gemeinsamen Vorschriften, diejenigen über die Beziehungen der Versicherungsträger zueinander und zu anderen Verpflichteten, das Buch 6 über das Verfahren, das Einführungsgezet zur Reichsversicherungsordnung, sowie das Gesetz über die Aufhebung des Hilfskassengesetzes. Ferner enthält das Buch sämtliche hier in Betracht kommenden badischen Vollzugsbestimmungen, die Ausführungs- und Uebergangsbestimmungen, die Verordnungen über den Geschäftsgang und das Verfahren bei den Versicherungs- und Oberversicherungsämtern, sowie beim badischen Landesversicherungsamt, Mustersatzungen für Orts- und Betriebskrankenkassen und die Anleitung über den Kreis der versicherten Personen. Von besonderem Werte ist das beigegebene ausführliche Inhalts- und Sachregister. Den einzelnen Bestimmungen sind eingehende Zusätze und Erläuterungen beigegeben, welche der Einarbeitung in diese schwierige Materie überaus dienlich sind.

So ist das Buch für Staats- und Gemeindebehörden, Krankenkassen, Rechtsanwälte, Arbeitgeber und Versicherte ein zuverlässiges und unentbehrliches Hilfsmittel.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt vom Verlag:

G. Braunsche Hofbuchdruckerei u. Verlag, Karlsruhe (Baden).

Zentral-Handels-Register für das Großherzogtum Baden.

Adelsheim. E.116
Am 7. Mai 1914 wurde zum Handelsregister des Großh. Amtsgerichts Adelsheim eingetragen: D. 3. 118 Ernst Frankenhof, Bierbrauerei zum „Engel“, Großschloßheim. Inhaber Ernst Frankenhof; zu D. 3. 43, Moses Reuberger, Seemfeld; die Firma ist erloschen.

Baden. E.173
Handelsregisteramt A Bd. I D. 3. 230 — Firma Henri Littmann in Baden — Die Firma ist geändert in: Eduard Frank vorm. Henri Littmann. Baden, den 8. Mai 1914. Großh. Amtsgericht 1.

Bruchsal. E.117
Im Handelsregister A Bd. I D. 3. 187 betr. die Firma M. Heckerich in Bruchsal wurde eingetragen: Die der Frau Marie Heckerich geb. Franz in Bruchsal erteilte Procura ist erloschen. Bruchsal, 7. Mai 1914. Großh. Amtsgericht 2.

Buchen. E.205
Abt. A Bd. I D. 3. 85 Firma Stalf und Spieler, vereinigte Blumenfabriken Wallbühl-Buchen in Buchen; Das Geschäft nebst der Firma ist auf Alois Eiermann, Blumenfabrikant in Buchen, übergegangen. Buchen, 12. Mai 1914. Großh. Amtsgericht.

Emmendingen. E.141
Bei der diesjährigen Bereinigung der Handelsregister wurden die „Firmen“ folgender Handwerker und Kleingewerbetreibenden, für welche eine Eintragungspflicht nicht besteht, im Handelsregister A gelöscht, ohne daß im Fortbestand des Geschäftsbetriebes eine Änderung eingetreten wäre:

1. Unter D. 3. 52 Firma Karl Markthaler, Rimbürg.
2. Unter D. 3. 65 Firma Wilhelm Bär, Emmendingen.
3. Unter D. 3. 68 Firma G. J. Pracht, Eidsiedlen.

4. Unter D. 3. 116 Firma Karl Blum, Emmendingen.

5. Unter D. 3. 119 Firma Wilhelm Sauter, Emmendingen.

Ferner wurde je eingetragen im Handelsregister A:

1. Zu D. 3. 6 und bezw. 51 — Firma Chemische Fabrik Emmendingen, Emil Döubler in Emmendingen.
2. Zu D. 3. 48 — Firma Hugo Günsburger, Emmendingen.
3. Zu D. 3. 72 — Firma E. W. Zeit, Emmendingen.
4. D. 3. 163 — Firma Moritz Günsburger, Emmendingen.

Die Firma ist erloschen. Emmendingen, 8. Mai 1914. Großh. Amtsgericht 1.

Eppingen. E.174
Handelsregisteramt A Bd. I D. 3. 74: David Wertheimer Witwe, Kippenheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst und die Firma erloschen. Eppingen, 6. Mai 1914. Großh. Amtsgericht.

Ettenheim. E.154
Handelsregisteramt A Bd. I D. 3. 74: David Wertheimer Witwe, Kippenheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst und die Firma erloschen. Ettenheim, 12. Mai 1914. Großh. Amtsgericht.

Freiburg. E.118
In das Handelsregister A wurde eingetragen:

1. Unter D. 3. 105: Firma Leo Waldruff, Freiburg betr. Inhaberin der Firma ist jetzt Leo Waldruff, Fabrikantenwitwe, Sophie geborene Kuhn in Freiburg.
- Der Abgang der in dem Betriebe des Geschäftes begründeten Verbindlichkeiten wurde beim Erwerbe des-

ben durch die jetzige Inhaberin ausgeschlossen.

Abt. I D. 3. 48: Firma Müller & Cie., Freiburg, mit Zweigniederlassung in Aachen und Herzogenrath betr.

Heinrich Kuenzer Witwe, Ida geborene Freim v. Weut ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Gleichzeitig ist Fabrikant Hermann Kuenzer in Herzogenrath in die Gesellschaft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten.

Die Procura des Hermann Kuenzer ist erloschen.

Abt. III D. 3. 154: Firma Friedrich Hummel, Freiburg, ist erloschen.

Abt. I D. 3. 94: Firma Richard Waha, Freiburg, ist erloschen.

Abt. V D. 3. 347: Wendelin Dörr, Freiburg.

Inhaber ist Wendelin Dörr, Waffelfabrikant, Freiburg. (Geschäftszweig: Wollspinnerei und Waffelfabrik.)

Abt. II D. 3. 127: Firma A. Wöhler, Freiburg, ist erloschen, desgleichen die Procura des August Karer, Freiburg.

Freiburg, 7. Mai 1914. Großh. Amtsgericht.

Freiburg. E.119
In das Handelsregister B Band II D. 3. 10 wurde eingetragen:

Deutsche Wertensgesellschaft, Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit Sitz in Freiburg i. Br. betr.:

Durch Beschluß der Gesellschaft vom 8. April 1914 wurde der Gesellschaftsvertrag abgeändert.

Freiburg, 1. Mai 1914. Großh. Amtsgericht.

Freiburg. E.229
In das Handelsregister A wurde eingetragen:

Abt. IV D. 3. 40: Firma Valentin Schuebler, Freiburg, ist erloschen. Das Geschäft ist jetzt nur eine Wäberei.

Abt. III D. 3. 348: Firma Gebrüder Eismann, Freiburg, ist erloschen.

Abt. V D. 3. 349: Firma Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Norbert Frühwacht, Freiburg. Inhaber ist Norbert Frühwacht, Verlagsbuchhändler und Buchdruckereibesitzer, Freiburg. (Geschäftszweig: Druck und Verlag der Allgemeinen Verkehrs- und Eisenbahnzeitung für Süddeutschland und die Schweiz und der Freiburger Verkehrszeitung, Verlagsbuchhandlung und Annoncen-Expedition.)

Abt. V D. 3. 163: Firma Gottfried Kahis, Freiburg, ist erloschen.

Abt. IV D. 3. 301: Firma Herber'sche Verlagsbuchhandlung, Freiburg, betr.:

Verlagsbuchhändler Alois Rees, Freiburg, ist zufolge Ablebens aus der Gesellschaft ausgeschieden.

Wilhelm Bellinghaujen, Emil Berger, Franz Jfmann und Joseph Luit, alle in Freiburg, sind jetzt als Einzelprokuristen bestellt.

Abt. V D. 3. 225: Firma G. Frenzel, Straßburg, betr. Die Zweigniederlassung in Freiburg ist erloschen.

Abt. III D. 3. 35: Firma Alexander Kapferer, Freiburg, betr. Inhaberin der Firma ist jetzt Alexander Kapferer Witwe, Katharina geb. Müller, Freiburg.

Freiburg, 14. Mai 1914. Großh. Amtsgericht.

Freiburg. E.231
Kaufmann u. Warenagent Emil Hercher, der bisherige Inhaber der Firma Emil Hercher, Freiburg, bezw. dessen Rechtsnachfolger werden benachrichtigt, daß die Löschung der Firma im hiesigen Handelsregister von Amts wegen erfolgt, wenn nicht innerhalb 3 Monaten Widerspruch hiergegen dahier geltend gemacht wird.

Freiburg, 5. Mai 1914. Großh. Amtsgericht.

Freiburg. E.229
In das Handelsregister A wurde eingetragen:

Abt. IV D. 3. 40: Firma Valentin Schuebler, Freiburg, ist erloschen. Das Geschäft ist jetzt nur eine Wäberei.

Abt. III D. 3. 348: Firma Gebrüder Eismann, Freiburg, ist erloschen.

Abt. V D. 3. 349: Firma Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Norbert Frühwacht, Freiburg. Inhaber ist Norbert Frühwacht, Verlagsbuchhändler und Buchdruckereibesitzer, Freiburg. (Geschäftszweig: Druck und Verlag der Allgemeinen Verkehrs- und Eisenbahnzeitung für Süddeutschland und die Schweiz und der Freiburger Verkehrszeitung, Verlagsbuchhandlung und Annoncen-Expedition.)

Abt. V D. 3. 163: Firma Gottfried Kahis, Freiburg, ist erloschen.

Abt. IV D. 3. 301: Firma Herber'sche Verlagsbuchhandlung, Freiburg, betr.:

Verlagsbuchhändler Alois Rees, Freiburg, ist zufolge Ablebens aus der Gesellschaft ausgeschieden.

Wilhelm Bellinghaujen, Emil Berger, Franz Jfmann und Joseph Luit, alle in Freiburg, sind jetzt als Einzelprokuristen bestellt.

Abt. V D. 3. 225: Firma G. Frenzel, Straßburg, betr. Die Zweigniederlassung in Freiburg ist erloschen.

Abt. III D. 3. 35: Firma Alexander Kapferer, Freiburg, betr. Inhaberin der Firma ist jetzt Alexander Kapferer Witwe, Katharina geb. Müller, Freiburg.

Freiburg, 14. Mai 1914. Großh. Amtsgericht.

Freiburg. E.231
Kaufmann u. Warenagent Emil Hercher, der bisherige Inhaber der Firma Emil Hercher, Freiburg, bezw. dessen Rechtsnachfolger werden benachrichtigt, daß die Löschung der Firma im hiesigen Handelsregister von Amts wegen erfolgt, wenn nicht innerhalb 3 Monaten Widerspruch hiergegen dahier geltend gemacht wird.

Freiburg, 5. Mai 1914. Großh. Amtsgericht.

Freiburg. E.229
In das Handelsregister A wurde eingetragen:

Abt. IV D. 3. 40: Firma Valentin Schuebler, Freiburg, ist erloschen. Das Geschäft ist jetzt nur eine Wäberei.

Abt. III D. 3. 348: Firma Gebrüder Eismann, Freiburg, ist erloschen.

Abt. V D. 3. 349: Firma Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Norbert Frühwacht, Freiburg. Inhaber ist Norbert Frühwacht, Verlagsbuchhändler und Buchdruckereibesitzer, Freiburg. (Geschäftszweig: Druck und Verlag der Allgemeinen Verkehrs- und Eisenbahnzeitung für Süddeutschland und die Schweiz und der Freiburger Verkehrszeitung, Verlagsbuchhandlung und Annoncen-Expedition.)

Abt. V D. 3. 163: Firma Gottfried Kahis, Freiburg, ist erloschen.

Abt. IV D. 3. 301: Firma Herber'sche Verlagsbuchhandlung, Freiburg, betr.:

Verlagsbuchhändler Alois Rees, Freiburg, ist zufolge Ablebens aus der Gesellschaft ausgeschieden.

Wilhelm Bellinghaujen, Emil Berger, Franz Jfmann und Joseph Luit, alle in Freiburg, sind jetzt als Einzelprokuristen bestellt.

Abt. V D. 3. 225: Firma G. Frenzel, Straßburg, betr. Die Zweigniederlassung in Freiburg ist erloschen.

Abt. III D. 3. 35: Firma Alexander Kapferer, Freiburg, betr. Inhaberin der Firma ist jetzt Alexander Kapferer Witwe, Katharina geb. Müller, Freiburg.

Freiburg, 14. Mai 1914. Großh. Amtsgericht.

Karlsruhe. E.112
In das Handelsregister B Band I D. 3. 13 wurde zur Firma Israelitischen Religionsgesellschaft Karlsruhe in Karlsruhe eingetragen: Kaufmann David Ettlinger ist infolge Ablebens aus dem Vorstand ausgeschieden; an dessen Stelle ist Kaufmann Abraham Ettlinger, Karlsruhe, als Vorstandsmitglied gewählt.

Karlsruhe, 8. Mai 1914. Großh. Amtsgericht B. 2.

Karlsruhe. E.113
In das Handelsregister B Band III D. 3. 68 wurde zur Firma Tabakfabrik-Industrie G. O. Pa. Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe, eingetragen: Die Vertretungsbefugnis des Geschäftsführers Leopold Fiebig in Karlsruhe ist beendet.

Karlsruhe, 9. Mai 1914. Großh. Amtsgericht B. 2.

Karlsruhe. E.201
In das Handelsregister B Band III D. 3. 54 wurde zur Firma Kathé Freres & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Filiale Karlsruhe, eingetragen: Durch Beschluß vom 6. Januar 1914 ist das Stammkapital um 200000 M. auf 300000 M. erhöht worden.

Karlsruhe, 13. Mai 1914. Großh. Amtsgericht B. 2.

Karlsruhe. E.211
In das Handelsregister A wurde eingetragen:

Zu Band IV D. 3. 112 zur Firma Steidlinger & Oppenheim, Deutscher Geschäfts- und Wohnungsneueis „Neform“, Karlsruhe: Die Gesellschaft ist aufgelöst, die Firma erloschen.

Zu Band IV D. 3. 158

Zur Firma **Gebrüder Fiegler**, Karlsruhe: Der Gesellschafter Kaufmann Hubert Gölzstrum, Karlsruhe, ist aus dem Geschäft ausgetreten.

Zu Band V D.-Z. 55 Firma und Sitz **Emanuel Kahn**, Karlsruhe: Offene Handelsgesellschaft. Persönlich haftende Gesellschafter: Heinrich Kahn und Leopold Kahn, beide Kaufleute, Karlsruhe. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1913 begonnen.

Karlsruhe, 15. Mai 1914.
Großh. Amtsgericht B. 2.

Karlsruhe. E.212
In das Handelsregister B Band I D.-Z. 20 wurde zur Firma **Brauereigesellschaft vormals S. Moninger**, Karlsruhe, eingetragen: In der außerordentlichen Generalversammlung vom 20. April 1914 wurde beschlossen, das Grundkapital um 400 000 M. durch Ausgabe von 400 Stück auf den Inhaber lautenden Aktien zu je 1000 M. zu erhöhen. Diese Erhöhung hat stattgefunden. Das Grundkapital beträgt nunmehr 2400000 Mark. Die Ausgabe der Aktien, welche mit halber Dividendenberechtigung für das laufende Geschäftsjahr ausgestattet werden, soll unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechtes der Aktionäre zum Mindestkurs von 120 Proz. erfolgen. Im übrigen wird die Wahl des Zeitpunktes der Ausgabe sowie die näheren Modalitäten, insbesondere die Festsetzung des Begebungstages der Entscheidung des Aufsichtsrates überlassen, Art. 4 Abs. 1 der Statuten wurde entsprechend der Kapitalerhöhung geändert.

Karlsruhe, 15. Mai 1914.
Großh. Amtsgericht B. 2.

Kehl. E.155
In das Handelsregister A Band II wurde heute eingetragen:

1. Zu D.-Z. 39: Firma **Fritz Koch** in Kehl. Fritz Koch ist gestorben, das Geschäft wird von seinen Erben Fritz Koch Witwe, Marie geb. Haas, Fritz Koch, Kaufmann, Elisabetha Koch, Eugen Ernst Michael Koch und Sophie Koch, die drei letzteren minderjährig und vertreten durch ihre Mutter Fritz Koch Witwe, alle in Kehl, unter der bisherigen Firma fortgeführt. Die Prokura des Fritz Koch jr., Kaufmanns in Kehl, ist erloschen.

2. Unter D.-Z. 48: Firma **Leo Benfinger** in Kehl. Inhaber Leo Benfinger, Viehhändler in Kehl. Geschäftszweig: Handel mit Vieh. Kehl, den 5. Mai 1914.
Großh. Amtsgericht.

Lahr. E.143
Zum Handelsregister B Bd. A wurde heute unter D.-Z. 333 eingetragen:

Firma **Meyer u. Hummel** in Lahr. Inhaber Kaufmann Franz Meyer in Offenburg und Kaufmann Eugen Hummel in Lahr. Offene Handelsgesellschaft. Diefelbe hat am 23. April 1914 begonnen.

Lahr, den 11. Mai 1914.
Großh. Amtsgericht.

Vörrach. E.156
Ins hiesige Handelsregister Abt. B Bd. I wurde zu D.-Z. 13 **Färberei und Appretur Schusterinsel G. m. b. H.** in Schusterinsel eingetragen: Durch Beschluß der Gesellschaft vom 20. April 1914 wurde Seidenfärber Konrad Wirth jr. in Basel als weite Geschäftsführer bestellt.

Vörrach, den 6. Mai 1914.
Großh. Amtsgericht.

Vörrach. E.232
Ins hiesige Handelsregister Abt. A Band I wurde zu D.-Z. 5 **Löwenapotheke Randern** von Franz Modrian, Randern eingetragen: Die Firma ist erloschen.

Vörrach, 12. Mai 1914.
Großh. Amtsgericht.

Mannheim. E.121
Zum Handelsregister A wurde heute eingetragen:

1. Band VI D.-Z. 7 Firma **Hermann Vagler** in Mannheim. Die Prokura der Hedwig Vagler ist erloschen.

2. Band VI D.-Z. 82 Firma **Moris von Carnap** in Mannheim. Der Niederlassungsort der Firma ist nach Karlsruhe verlegt; in Mannheim ist eine Zweigniederlassung errichtet.

3. Band VII D.-Z. 134 Firma **Färberei Kramer** Inhaber Ludwig Kramer in Mannheim. Dr. Otto Kramer, Chemiker, Mannheim, ist als Einzelprokurist bestellt.

4. Band IX D.-Z. 6 Firma **Julius de Gruyter** in Mannheim als Zweigniederlassung mit dem Hauptsitz in Duisburg. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Zu Liquidatoren sind bestellt:

Carl de Gruyter, Kaufmann in Duisburg,
Georg Fajtrich, Kaufmann in Wülheim-Ruhr.

Dieselben sind einzeln zu handeln befugt.

Die Prokura des Carl Braumann ist erloschen.

5. Band XIII D.-Z. 75 Firma **Leopold Maier & Co.** in Mannheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst, das Geschäft samt Firma auf den Gesellschafter Leopold Maier als alleinigen Inhaber übergegangen.

6. Band XIII D.-Z. 126 Firma **Elise Rothweiler** in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

7. Band XVI D.-Z. 100 Firma **Erich & Fichtler**, Mannheim. Die Liquidation ist beendet, die Firma erloschen.

8. Band XVII D.-Z. 90 Firma **Erich Haas** in Mannheim G 7, 20. Inhaber ist Erich Haas, Kaufmann, Mannheim. Geschäftszweig: Kolonialwaren.

9. Band XVII D.-Z. 91 Firma **Carl Jocatiz** in Mannheim, U 5, 23. Inhaber ist Carl Jocatiz, Kaufmann, Mannheim. Geschäftszweig: Internationales Verkaufsbureau, Export nach allen Ländern der Erde im Kommissionswege.

10. Band XVII D.-Z. 92 Firma **Leonhard Schiffer** in Mannheim, Alpbornstr. 12. Inhaber ist Leonhard Schiffer, Fabrikant, Mannheim. Geschäftszweig: Gebirgs- und Treibbaumfabrik.

11. Band XVII D.-Z. 93 Firma **Carl Garbrecht** in Mannheim, J 1, 2. Inhaber ist Carl Garbrecht, Kaufmann, Mannheim. Geschäftszweig: Galanterie-, Spiel-, Lederwaren- und Kleinfabrikhandlung.

12. Band XVII D.-Z. 94 Firma **Süddeutsche Brauereibrennerei & Liqueurfabrik** in Mannheim, C 7, 7b. Inhaber ist Henrik Andersson, Kaufmann, Mannheim. Geschäftszweig: Brauereibrennerei und Liqueurfabrik.

Mannheim, 9. Mai 1914.
Großh. Amtsgericht B. 1.

Mannheim. E.122
Zum Handelsregister B Bd. XIII D.-Z. 1 wurde heute eingetragen:

Firma **Mannheimer Vorfabrik-Betonwerke** mit beschränkter Haftung in Mannheim, Uhländstr. 6. Gegenstand des Unternehmens ist: Die Herstellung und der Verkauf von Vorfabrik-Beton-Produkten und Übernahme aller einschlägigen Arbeiten.

Das Stammkapital beträgt 20 000 Mark.

Geschäftsführer ist August Köstner, Bildhauer in Mannheim.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Der Gesellschaftsvertrag ist am 23. April 1914 festgestellt.

Der Gesellschafter August Köstner bringt in die Gesellschaft ein und diese übernimmt dieses Einbringen zum Werte von 6600 M. in Anrechnung auf die Stammeinlage des Einbringers:

Die Ausnützung der von ihm konstruierten Wandverbände für Fassaden u. Innenräume in eisenarmierten Kunststein, worüber bereits am 28. Februar 1914 eine Anmeldung beim Kaiserl. Patentamt erfolgte, ebenfalls also des hierfür zu erhaltenden Deutschen Reichspatents oder Deutschen Gebrauchspatents und zwar für das Großherzogtum Baden, den Stadtbezirk Ludwigshafen a. Rh., die hiesigen Provinzen Starkenburg u. Rheinhessen, sowie das Stadtgebiet Frankfurt a. M.

Solange das Recht auf

Ausnützung in anderen Bezirken nicht veräußert ist, hat die Gesellschaft aber das Recht, Lieferungen nach anderen Bezirken zu übernehmen. In letzterem Falle erhält aber Herr Köstner eine besondere Vergütung von 0,80 M. für den Quadratmeter.

Befanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger.

Mannheim, 8. Mai 1914.
Großh. Amtsgericht B. 1.

Mannheim. E.123
Zum Handelsregister B Bd. XI D.-Z. 1 Firma **Düngerfabrik Rheinau** Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Rheinau wurde heute eingetragen:

Carl Bennede ist als Geschäftsführer der Gesellschaft ausgeschieden. Heinrich Fajtrich, Kaufmann, Antwerpen, ist als Geschäftsführer der Gesellschaft bestellt.

Johann Hoffmann, Mannheim, ist als Prokurist bestellt und für sich allein zur Vertretung der Gesellschaft und Zeichnung der Firma berechtigt.

Mannheim, 8. Mai 1914.
Großh. Amtsgericht B. 1.

Mannheim. E.124
Zum Handelsregister B Bd. IX D.-Z. 49 Firma **Muhlfeld-Betriebs-Gesellschaft** mit beschränkter Haftung in Mannheim wurde heute eingetragen:

Die Liquidation ist beendet, die Firma erloschen.

Mannheim, 9. Mai 1914.
Großh. Amtsgericht B. 1.

Mannheim. E.157
Zum Handelsregister B Bd. IV D.-Z. 44 Firma **Reinigte Spedition und Schiffs-Reinigungs-Gesellschaft** mit beschränkter Haftung in Mannheim wurde heute eingetragen:

Durch den Beschluß der Gesellschaft vom 25. April 1914 wurde der Gesellschaftsvertrag in § 22 Nr. 2 Abs. 2 bezüglich Schiffsversicherung, und in § 20, bezüglich Verteilung des Reingewinns, abgeändert und durch Einfügung eines § 36 bezüglich des besonderen Reservefonds ergänzt.

Mannheim, 12. Mai 1914.
Großh. Amtsgericht B. 1.

Mannheim. E.176
Zum Handelsregister B Bd. XIII D.-Z. 2 wurde heute eingetragen:

Firma **Baugesellschaft für Kleinwohnungen** Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Mannheim L 13, 12a.

Gegenstand des Unternehmens ist: Der Erwerb von Grundstücken, die Ausführung der Bebauung derselben durch die Gesellschafter, die Bewertung der erbauten Häuser sowie die Ausführung sämtlicher damit zusammenhängender Geschäfte.

Das Stammkapital beträgt 40 000 Mark.

Georg Wendel Leonhardt, Architekt, Mannheim, ist Geschäftsführer, Karl Paul, Bauunternehmer, Mannheim, ist stellvertretender Geschäftsführer.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Der Gesellschaftsvertrag ist am 30. April 1914 festgestellt.

Die Gesellschaft wird durch einen Geschäftsführer oder dessen Stellvertreter vertreten.

Befanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger.

Mannheim, 13. Mai 1914.
Großh. Amtsgericht B. 1.

Mannheim. E.176
Zum Handelsregister B Bd. IV D.-Z. 39 Firma **Subwagfabrik** in Mannheim wurde heute eingetragen:

Nach dem Beschluß der Generalversammlung vom 28. April 1914 soll das Grundkapital um 1 200 000 M. durch Ausgabe von 1200 Stück auf den Inhaber lautenden Vorzugsaktien zum Nennwerte von je 1000 M. erhöht werden. Diese Erhöhung hat stattgefunden, das Grundkapital beträgt jetzt 4 200 000 Mark.

Durch den Beschluß der Generalversammlung vom 28. April 1914 wurde der Gesellschaftsvertrag in § 5 entsprechend der Erhöhung des

Grundkapitals, § 7 (Eingiehung von Aktien), §§ 27, 31 (Stimmrecht der Aktionäre), § 34 (Gewinnverteilung) und § 35 (Nützlichkeit des Grundkapitals) abgeändert.

Die Aktien sind zum Nennwerte ausgegeben worden.

Mannheim, 13. Mai 1914.
Großh. Amtsgericht B. 1.

Mannheim. E.218
Zum Handelsregister B Band XIII D.-Z. 3 wurde heute eingetragen:

Firma **Sturm, Langenbach & Co., Baugesellschaft mit beschränkter Haftung** in Mannheim, M 6, 14.

Gegenstand des Unternehmens ist: Der Erwerb des Anwesens O 7 Nr. 13 in Mannheim, die Erstellung eines Neubaus auf diesem Anwesen, die Bewertung des Objekts sowie alle hiermit zusammenhängende Geschäfte.

Das Stammkapital beträgt 20 000 Mark.

Geschäftsführer sind: Sebastian Sturm, Baumeister, Mannheim und Johann Langenbach Witwe, Luise geb. Lang, Mannheim.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Der Gesellschaftsvertrag ist am 14. Mai 1914 festgestellt.

Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer.

Jeder Geschäftsführer ist allein zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt.

Befanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger.

Mannheim, 15. Mai 1914.
Großh. Amtsgericht B. 1.

Mannheim. E.219
Zum Handelsregister B Band VII D.-Z. 18 Firma **Heinrich Eisen** Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Mannheim, wurde heute eingetragen: Philipp Lambert und Otto Bastian sind als Geschäftsführer der Gesellschaft ausgeschieden.

Mannheim, 15. Mai 1914.
Großh. Amtsgericht B. 1.

Mannheim. E.220
Zum Handelsregister B Bd. XII D.-Z. 42 Firma **de Gruyter und Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Mannheim als Zweigniederlassung mit dem Hauptsitz in Duisburg wurde heute eingetragen:

Karl Braumann, Duisburg, Hermann Hoffmann, Duisburg, und Georg Fajtrich, Wülheim-Ruhr, sind zu Gesamtprokuristen bestellt u. je zu zweien zur Vertretung der Gesellschaft und Zeichnung deren Firma berechtigt.

Mannheim, 15. Mai 1914.
Großh. Amtsgericht B. 1.

Mannheim. E.233
Zum Handelsregister B Band VII D.-Z. 18 Firma **Heinrich Eisen, Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Mannheim, wurde heute eingetragen:

Cito Baitian, Ingenieur, Mannheim, u. Philipp Krutz, Mannheim, sind zu Prokuristen bestellt und ist jeder für sich allein zur Vertretung der Gesellschaft und Zeichnung deren Firma berechtigt.

Mannheim, 15. Mai 1914.
Großh. Amtsgericht B. 1.

Mannheim. E.234
Zum Handelsregister A wurde heute eingetragen:

1. Band XI D.-Z. 132, Firma **Michael Amend** in Mannheim. Michael Amend ist durch Tod aus der Gesellschaft ausgeschieden, an seiner Stelle ist seine Witwe Karoline geb. Saar als persönlich haftender Gesellschafter in die Gesellschaft eingetreten.

2. Band XIII D.-Z. 6, Firma **Karoline Uba** in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

3. Band XVII D.-Z. 95: Firma **Friedrich Seig** in Mannheim, M 3, 5. Inhaber ist Franz Treiber, Kaufmann, Mannheim. Geschäftszweig: Verlagsgesellschaft. Herausgabe der land- und hauswirtschaftlichen Korrespondenz.

Band XVII D.-Z. 96 in Fortsetzung von Band XI D.-Z. 178, Firma **Kesler & Liman** in Mannheim als Zweigniederlassung mit dem

Hauptsitz in Berlin. Die Prokura des Otto Rohrbuff ist erloschen.

Mannheim, 16. Mai 1914.
Großh. Amtsgericht B. 1.

Müllheim. E.91
Die Firma **Michael Karbach, Niederlage L. Gottlieb**, Handelsregister A Band I D.-Z. 170 ist erloschen.

Müllheim, 4. Mai 1914.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.

Müllheim. E.221
Handelsregister eintrag B Band I D.-Z. 11 **Sanatorium Hans Walder G. m. b. H.** in Badenweiler. An Stelle von Fräulein Martha Kopp wurde Frau Elisabeth Schmidt Witwe geb. Dünkelberg als Geschäftsführerin bestellt.

Müllheim, 13. Mai 1914.
Großh. Amtsgericht.

Offenburg. E.106
Handelsregister eintrag Abt. A Band I D.-Z. 177 Firma **Jacques Koppel und Cie.**, Au Bon Marche Straßburg, Zweigniederlassung in Offenburg. Die Zweigniederlassung in Offenburg ist aufgehoben und die Firma der Zweigniederlassung erloschen. Der Gesellschafter Jakob Koppel ist durch Tod aus der Gesellschaft ausgeschieden und an seine Stelle Joseph Koppel in Straßburg in das Geschäft eingetreten. D.-Z. 208 Firma **Gebrüder Baer** in Hofweier. Die Gesellschaft hat sich aufgelöst; die Firma ist erloschen.

D.-Z. 52 Firma **Louis Silbebrand** in Offenburg. Die Prokura des Kaufmanns Louis Silbebrand junior in Offenburg ist durch dessen Tod erloschen.

Offenburg, 7. Mai 1914.
Großh. Amtsgericht.

Philippsburg. E.105
Zum Handelsregister A Bd. I wurde eingetragen:

Zu D.-Z. 42: Firma **Julius Bierig** in Philippsburg.

Zu D.-Z. 85: Firma **Sigmund Süßel Witwe** in Oberhausen.

Zu D.-Z. 95: Firma **Heinrich Reich Witwe** in Oberhausen.

Die Firma ist erloschen.

Zu D.-Z. 13: Firma **Otfon Zimmermann** in Philippsburg. Die bisherige Inhaberin ist gestorben. Neujährige Inhaber sind: Marie Maurer und Amanda Maurer, beide ledig in Philippsburg. Offene Handelsgesellschaft.

Zur Vertretung der Gesellschaft ist jeder der Gesellschafter ermächtigt. Die Gesellschaft hat am 13. Juli 1913 begonnen.

Zu D.-Z. 110: Firma **Julius Bedeffer** in Oberhausen. Der bisherige Inhaber ist gestorben. Die Erbengemeinschaft, bestehend aus den Kindern Julius Jakob Christian Bedeffer, Margaretha Mina Bedeffer und Walter Bedeffer, alle minderjährig und in Oberhausen wohnhaft, unter der Vormundschaft des Hauptlehrers Gustav Bedeffer in Rheinheim, führt das Geschäft unter der alten Firma fort.

Philippsburg, 4. Mai 1914.
Großh. Amtsgericht.

Rastatt. E.158
Handelsregister eintrag A Bd. II D.-Z. 52 — **Vernhard Keffinger** in Rastatt — Die Firma ist erloschen.

Rastatt, den 9. Mai 1914.
Großh. Amtsgericht.

Säckingen. E.92
Handelsregister eintrag zu Abt. B D.-Z. 2 die Firma **Katholischer Verein- und Gefellenhaus Säckingen** in Säckingen betr.

Durch Beschluß der Generalversammlung vom 1. September 1913 wurde das Aktienkapital um 6200 Mark — durch Zeichnung von 31 auf den Namen lautenden Aktien über je 200 Mark — erhöht und beträgt jetzt 27200 Mark.

Säckingen, 1. Mai 1914.
Großh. Amtsgericht B. 1.

Säckingen. E.93
Zum Handelsregister A D.-Z. 27, die Firma **Gustav Ralsacher** in Säckingen betr., wurde heute eingetragen:

Dem Buchhändler Otto Wögt in Säckingen ist Prokura erteilt.

Säckingen, 1. Mai 1914.
Großh. Amtsgericht B. 1.

Triberg. E.98
Zu D.-Z. 14 des Handelsregisters B, Firma **Schwarzwälder Steingießerei, Aktiengesellschaft** in Liquidation in Hornberg wurde eingetragen: Der bisherige Liquidator Karl Julius Meyer in Wülheim-Ruhr ist ausgeschieden.

Triberg, 29. April 1914.
Großh. Amtsgericht B. 1.

Waldkirch. E.177
In d. Handelsregister Abt. B ist bei D.-Z. 9 — **Glantalbrauerei, Aktiengesellschaft**, Waldkirch — heute eingetragen worden: Albert Leonhardt ist aus dem Vorstand ausgeschieden; an seiner Stelle wurde Alois Schneider zum Vorstand bestellt.

Waldkirch, 13. Mai 1914.
Großh. Amtsgericht B. 1.

Waldkirch. E.178
In d. Handelsregister Abt. B ist bei D.-Z. 10 — **Brauerei Krumm und Reiner, Aktiengesellschaft**, Waldkirch — heute eingetragen worden: Albert Leonhardt ist aus dem Vorstand ausgeschieden.

Waldkirch, 13. Mai 1914.
Großh. Amtsgericht B. 1.

Waldshut. E.159
In das Handelsregister A Band I wurde zu D.-Z. 202 Firma **Friedrich Schmidt**, Weinhandlung in Wambold, eingetragen: Die Firma ist erloschen.

Waldshut, 8. Mai 1914.
Großh. Amtsgericht.

Waldshut. E.160
In das Handelsregister A Band I D.-Z. 294 wurde eingetragen: Firma **Otto Friedrich Schmidt** in Unterulpen. Inhaber: Otto Friedrich Schmidt, Weinhandlung in Unterulpen.

Waldshut, 8. Mai 1914.
Großh. Amtsgericht B. 1.

Genossenschaftsregister. E.95
Ins hiesige Genossenschaftsregister Band I wurde zu D.-Z. 15 **Landw. Ein- und Verkaufsgenossenschaft, G. m. b. H.** in Grenschach eingetragen: In der Generalversammlung vom 19. April 1914 wurden die Bestimmungen des Statuts über die Höhe des Geschäftsanteils geändert.

Lörrach, 4. Mai 1914.
Großh. Amtsgericht.

Genossenschaftsregister. E.94
In das Genossenschaftsregister wurde heute zu D.-Z. 12, den **Allgemeinen Konsumverein Säckingen-Brennet**, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung, mit dem Sitz zu Säckingen betr., eingetragen:

Die Bekanntmachungen der Genossenschaft erfolgen im „Beiratler“ und „Beiratboten“.

Säckingen, 1. Mai 1914.
Großh. Amtsgericht B. 1.

Bretten. E.182
Zum Vereinsregister wurde unter D.-Z. 19 eingetragen: **Evangelischer Kinderhilfsverein Bretten** in Bretten.

Bretten, 12. Mai 1914.
Großh. Amtsgericht.

Heidelberg. E.222
Vereinsregister eintrag Bd. II D.-Z. 26: **Briefmarkensammler-Verein Heidelberg** mit dem Sitz in Heidelberg. Heidelberg, 14. Mai 1914.
Großh. Amtsgericht B. 1.

Heidelberg. E.202
Vereinsregister eintrag zu Nr. 2 — **Schühengellschaft** in Fullendorf in Fullendorf — Der bisherige Vorstandsvorsitzende Hans Heinrich Landwirt in Fullendorf, ist ausgeschieden. Als Vorstand wurde an Stelle des bisherigen Vorstandes der Betriebsleiter Andreas Kamf und als sein Stellvertreter der bisherige Vorstand Gerichtsbevollmächtigter Anton Göpprich, beide in Fullendorf, bestellt.

Fullendorf, 9. Mai 1914.
Großh. Amtsgericht.